



WO GESÄGT WIRD, FALLEN SPÄNE

*Dr. Iris Füssenich und Heinz Luik
führen das Familienunternehmen in
dritter Generation.*

Das Sägewerk Füssenich in Sankt Augustin Menden hat eine lange und spannende Geschichte zu erzählen. Das Familienunternehmen beweist seit fast 80 Jahren beste Qualität und erfüllt stets höchste Ansprüche bei der Holzverarbeitung. Top Bonn war zu Besuch in einem der ältesten Sägewerke Nordrhein-Westfalens und stellte fest: Qualitativ hochwertiges Eichenholz ist mehr als nur eine Leidenschaft.

Auf den ersten Blick wirkt das abseits gelegene Grundstück und die gesamte Anlage des Sägewerks Füssenich überschaulich und klein. Hinter den Kulissen bemerkt man allerdings schnell, wie viel Fläche viele hunderte Holzstämme, Holzplanken und Balken einnehmen. Sie alle warten darauf, verarbeitet oder abgeholt zu werden. Das naturbelassene Eichenholz stapelt sich wohin das Auge reicht.

Wie alles begann

Vor fast 80 Jahren begann Carl Füssenich nach dem Krieg das Sägewerk aufzubauen. Daraufhin folgte sein Sohn Harald Füssenich, der das Unternehmen knapp 70 Jahre lang bis November 2015 erfolgreich leitete. Das kleine Familienunternehmen besteht nun in der dritten Generation und wird von Dr. Iris Füssenich, der Tochter von Harald Füssenich, sowie ihrem Mann, Dipl. Ing. (FH) Heinz Luik geführt. Die lang

erhaltenen Traditionen des Unternehmens machen sich in jeder Räumlichkeit des Sägewerks bemerkbar. Alles erscheint sehr urig, bodenständig und sympathisch. In früheren Jahren produzierte das Sägewerk am Standort in Siegburg, dann zog es weiter nach Troisdorf, bis es jetzt seit 1970 am Standort Sankt Augustin die professionelle Holzweiterverarbeitung weiterführt. Dabei wurde die Wahl der einzelnen Standorte logistisch gut durchdacht.

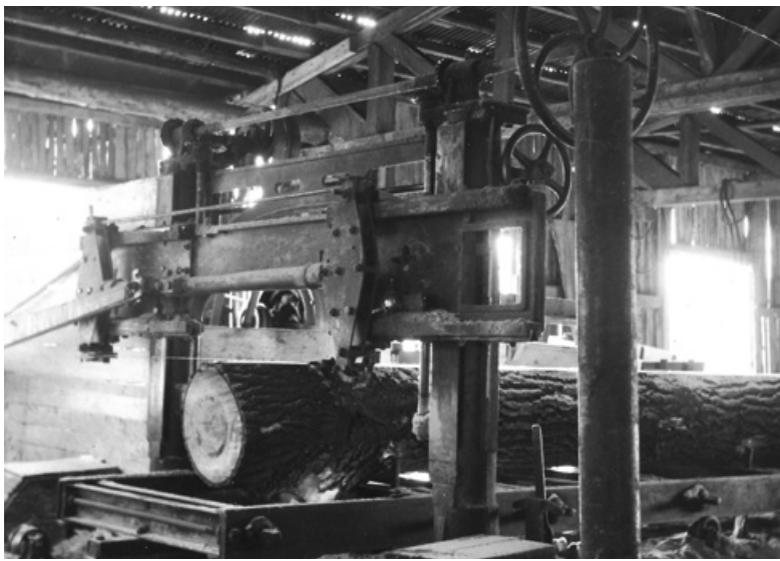
Verantwortung in dritter Generation

Seit Januar 2016 leitet die ehemalige Sonderpädagogin Dr. Iris Füssenich gemeinsam mit ihrem Mann das Unternehmen. Auffallend ist eine Unternehmensführung, in der jeder Verantwortung zu tragen hat. Die Aufgabenteilung der Eheleute entwickelte sich ganz nach dem Motto: Jeder macht das, was er am besten kann. Durch eine stets offene Kommunikation herrscht

eine familiäre und sachliche Atmosphäre im gesamten Team, sowohl unter den Mitarbeitern als auch im Umgang mit der Geschäftsführung. Um allerlei Reparaturen und mechanische Ausfälle kümmert sich Heinz Luik – als Diplom-Ingenieur ist das für ihn selbstverständlich. Den betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt übernimmt Dr. Iris Füssenich. Obwohl beide Geschäftsführer eigentlich schon im Ruhestand sind – die Arbeit im Sägewerk ist ihnen wichtig, das spürt man sofort.

Eine lange Tradition

Das Unternehmen hat allen Grund, stolz zu sein, da es auf eine lange Tradition zurückblickt. Die Mitarbeiter im Werk kommen aus vielen verschiedenen Ländern wie Griechenland, Serbien, Bosnien oder Georgien. „Das war schon immer so – und wird auch immer so bleiben“, sagt Iris Füssenich. Schon damals beschäftigten ihre Vorfahren



„Gastarbeiter“ aus fernen Ländern. Viele ihrer Mitarbeiter bleiben dem Sägewerk über Jahrzehnte hinweg treu. „Wir haben bis 2016 einen ‚Gastarbeiter‘ beschäftigt, der bereits 1973 bei uns angefangen hat“, berichtet Heinz Luik.

Den Eheleuten ist ein respektvoller Umgang untereinander und mit Kunden wichtig. Alle Mitarbeiter im Werk haben den gleichen Stellenwert. „Hier wird niemand bevorzugt oder auf Grund seines kulturellen Hintergrunds benachteiligt“, sagt Iris Füssenich. Die Sprachenvielfalt der Mitarbeiter ist hilfreich in der Kommunikation mit Kunden und auch für neue Mitarbeiter mit zunächst geringeren Deutschkenntnissen. Das Verstehen wird oft durch eine direkte Übersetzung in die Muttersprache unterstützt.

Nachhaltig denken

Die Atmosphäre auf dem Hof ist einzigartig, überall stehen alte Werkmaschinen und der typische Geruch von Eichenholz steigt einem in die Nase. Wenn Produktionsmaschinen einen Ausfall haben, werden sie sofort repariert. Hier steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. „Nur weil etwas kaputt ist, muss man es nicht direkt wegwerfen“,

sagt Heinz Luik. Die Kunden des Sägewerks kommen hauptsächlich aus Deutschland, Österreich, Portugal und Polen. Es gibt Großkunden, wie Möbelfirmen und Fassbauer, sowie Holzhändler, die Eichenholz lastwagenweise kaufen. Schreiner, Tischler und Treppenbauer beziehen Eichenholz für Treppen oder die Renovierung von Häusern. Andere Kunden sind an Holz für Tische, Lampen und Kunstwerke interessiert. Für den Winter ist Brennholz sehr gefragt. Als einziges Fertigprodukt gibt es massiven Eichenfußboden in unterschiedlichen Qualitäten.

Ob hochwertige und moderne Fußböden aus Eiche, Schnitthölzer, Bauhölzer, Kanhölzer oder Schwellen – das Sägewerk Füssenich bietet für jeden Gebrauch nur beste Qualität und achtet dabei sehr auf eine nachhaltige und zukunftsorientierte Produktion. Das Holz zur Weiterverarbeitung stammt dabei aus Deutschland und Luxemburg. Mit den erworbenen Zertifikaten FSC und PEFC können die Kunden und Verbraucher sicher sein, dass das Holz aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern stammt.

Kein Massengeschäft

Der Verkauf der Ware wird nur vor Ort ab-

gewickelt. Da das Sägewerk Füssenich kein Massengeschäft befürwortet, gibt es auch keine Möglichkeit über einen Online-Shop Holz zu bestellen. Auch hier werden die alten Traditionen des Familienunternehmens deutlich, dem es wichtig ist, persönlichen Kontakt zu Kunden zu halten und einen sehr zufriedenstellenden Service zu bieten. Der Transport von Holz ist sehr teuer und aufwendig, deswegen holen Kunden und Spediteure ihre Ware vor Ort ab – manchmal nur einen einzigen Balken oder gleich einen ganzen LKW voll beladen. ■

Natalie Sander



Sägewerk Füssenich

Sägewerk Füssenich GmbH

Ladestraße 31
53757 Sankt Augustin
Telefon 02241 312015
E-Mail info@saegewerk-fuessenich.de
Web www.saegewerk-fuessenich.de